

PRESSE **information**

2011/ 59

Demenzwoche

5 **Woche der Demenz in Ratingen vom 15.-22. Oktober**

Informationen, Ausstellungen, Vorträge und Beratung

Ratingen, 2011-09-13. Demenz ist ein Thema, das die heutige und zukünftige Gesellschaft aufgrund des demographischen Wandels immer mehr betreffen wird. Mitten in Ratingen leben bereits heute 1500 Menschen mit Demenz, über 400 erkranken jährlich neu. Betroffene wie Angehörige, Freunde und Nachbarn benötigen Information, Beratung und Unterstützung. Dafür setzten sich bereits seit 2004 viele Ratinger Institutionen gemeinsam unter dem Dach der Ratinger Demenzinitiative ein.

15
Erstmals wollen in diesem Jahr alle Akteure gemeinsam eine ganze Woche lang vom 15.-22. Oktober 2011 zentral und in den Stadtteilen auf das Thema Demenz aufmerksam machen. Mit einer Fülle von Veranstaltungen werden alle Ratinger Bürgerinnen und Bürger angesprochen und ermutigt, sich mit dem Thema Demenz auseinanderzusetzen. Zahlreiche Unterstützungsangebote werden vorgestellt, aber auch Kunst, Kultur, Bewegung und Tanz stehen auf dem Programm und stellen verstärkt die Möglichkeiten der aktiven Lebensgestaltung von Demenzkranken vor. Die Auftaktveranstaltung findet am 15. Oktober 2011 in der Stadthalle in Ratingen von 9.30 Uhr bis 14 Uhr statt.

25 **Das Programm der Auftaktveranstaltung im Überblick**

30 **Ab 9:00 Uhr** und während der gesamten Veranstaltung
Informationsstände und Beratung im Foyer,
Beratung und Informationsmaterial kostenlos

09:30 Uhr Eröffnung der Informationswoche „Leben mit Demenz“ in Ratingen durch Bürgermeister Harald Birkenkamp

35 **09:40 – 10:30 Uhr „Demenz frühzeitig erkennen – Chancen nutzen“**
Vortrag Dr. Michael Schifferdecker, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

10:30 – 11:15 Uhr „Ich kenne es nicht, aber es wird mir sicher gleich bekannt vorkommen“

40 Erinnerungen an meine Mutter. Frederike Winkler hat ihre an Demenz erkrankte Mutter fünf Jahre lang begleitet. In dieser Zeit schrieb sie ihre Beobachtungen und die Äußerungen ihrer Mutter in ein Tagebuch. Daraus wird sie einige Szenen vorlesen.

45 **11:30 – 12:00 Uhr „Ratingen – demenzfreundliche Stadt?!“**
Vortrag Beigeordneter Rolf Steuwe

12:00 – 12:30 „Lebenswert leben trotz Demenz – ein bunter Strauß zur Entlastung und Hilfe“

50 Aktions-Präsentation der vielfältigen Rater Angebote

12:30 – 13:00 Uhr kurze Mittagspause

Die **Gastronomie Hülshoff** bietet während der Veranstaltung im Foyer Getränke und Rheinische Kartoffelsuppe an.

55

13:00 Uhr „Und wer bezahlt? - Leistungen und Service der Pflegekassen“

Gunnar Peeters, Leiter des Referates Pflege, Verband d. Ersatzkassen e.V. (vdek), Landesvertretung NRW

60 **13:30 – 14:00 Uhr „Mit 8 und 80 Jahren“** ein Musikprojekt von BewohnerInnen des Altenzentrums Haus Salem Ost und SchülerInnen der Albert Schweitzer Grundschule

Weitere Veranstaltungen innerhalb der Demenzwoche sind dem beiliegenden
65 Flyer zu entnehmen.

Stichwort Demenz

70 Demenz ist keine normale Alterserscheinung, sondern eine Erkrankung, die vorwiegend im Alter auftritt. In Deutschland sind ca. 1,2 Mio. Menschen an Demenz (Lat. „Verlust von Geist“) erkrankt. Es kommt zu einer fortschreitenden Minderung der geistigen Leistungsfähigkeit (Gedächtnis, Orientierung, Aufmerksamkeit, Denkvermögen, Sprachverständnis und sprachlicher Ausdruck) und zu einer Beeinträchtigung der Aktivitäten des täglichen Lebens. Demenz betrifft
75 die ganze Person; zeitliche Strukturen lösen sich auf, die Vergangenheit wird zur Gegenwart, die Zukunft existiert nicht mehr. Die Erkrankung führt sowohl für den Betroffenen als auch für die Familienmitglieder zu einer starken Verunsicherung.

Das Wissen über die Erkrankung sowie geeignete Therapien und Möglichkeiten einer guten Hilfe und Betreuung tragen dazu bei, Unsicherheit zu nehmen und die Lebensqualität zu fördern. Es gibt zwar bis heute keine Heilung, aber mit moder-
80 ner Medizin und liebevoller Betreuung lässt sich das Fortschreiten der Erkrankung günstig beeinflussen. Mehr als 80 % der Menschen mit Demenz werden in der Familie versorgt, mehr als 2/3 davon von einer Person gepflegt. Umso wichtiger wird es, dass Pflege und Betreuung auf viele (auch professionelle) Schultern ver-
85 teilt wird, damit Angehörige Entlastung erfahren und Zeit verbleibt für die schönen gemeinsamen Momente.

Kontakt: Hildegard Heinrich
90 Rater Dementzinitiative
Tel.: (0172) 74 211 38

Wir bitten um Hinweis.